

Wie sicher können Gratis-E-Mail und -Cloud-Dienste sein?

Simon Klima, 23. März 2019

Daten in der Cloud zu speichern ist beliebt. Zum Beispiel bei Daten von Adressbuch, Kalender und Notizen, die sich dann über Cloud-Dienste zwischen dem Computer und weiteren Geräten synchronisieren. Ebenso wie E-Mail-Daten nehmen sie, bei Anbietern wie Google oder Yahoo, häufig den Weg über Server außerhalb Europas. Datenschutz.org informiert hierzu: „Die meisten Cloud-Anbieter haben ihre Infrastruktur in den USA, sodass Ihre Daten dort landen und somit dem Patriot Act unterstehen. Das bedeutet, dass alle Daten der US-amerikanischen Regierung vorgelegt werden müssen. Betrifft dies personenbezogene Daten Dritter, verstoßen Sie gegen hierzulande geltende Datenschutzbestimmungen.“ **(1)** e-Recht24 berichtet weiter: „...durch die unbestimmten Formulierungen in den Nutzungsbedingungen wird den Cloud-Anbietern ein weiter Spielraum eingeräumt, die eigenen Daten zu nutzen.“ **(2)** Heise Online informiert, dass Yahoo Nutzerdaten auch für Marketingzwecke auswertet **(3)**. Datenschutz.org berichtet, dass dies auch bei Google der Fall ist **(4)**. Wie es aussieht, arbeiten Gratis-Onlinedienste also keineswegs gratis. Apple scheint beispielsweise mehr Wert auf den Datenschutz zu legen **(5)**, für iCloud Daten kommen jedoch auch Google Server zum Einsatz **(6)**. Insofern erscheint es sinnvoll, bei der Wahl des Anbieters für E-Mail und Cloud-Dienste abzuwägen (im beruflichen Kontext ohnehin, durch die Anforderungen der DSGVO). Datenschutz.org empfiehlt für Cloud-Dienste unter anderem einen Anbieter mit Serverstandort innerhalb Europas zu wählen, die Sicherheitsvorkehrungen genauer anzusehen und darauf zu achten, dass Monitoring-Protokolle einsehbar sind **(1)**.

E-Mail- und Cloud-Alternativen

Alternativen zur Speicherung und Synchronisierung von „E-Mails, Adressen, Kalender und Notizen“ über europäische Onlinedienste werden zum Beispiel in einem Artikel des Computer-Magazins Chip **(7)** vorgestellt. Für kleinere Unternehmen, Freiberufler und Privatpersonen kann der Anbieter Posteo interessant sein, der für 1 Euro im Monat werbefrei arbeitet und umfassende Datenschutzmaßnahmen darlegt. Posteo tritt als grünes Unternehmen in Erscheinung und bietet zudem einen Umzugsservice. Hiermit lässt sich beispielsweise auch die Integration in eine Apple-Software-Umgebung (OSX und iPhone) relativ einfach realisieren **(8)**. Auch mailbox.org scheint eine in puncto Datensicherheit vergleichbare Alternative zu bieten und auf verschiedenen Betriebssystemen zu funktionieren. Zudem gibt es hier ein Online-Office (einfache Textverarbeitung, Tabellen- und Präsentationsprogramm), sowie Cloud und Datenfreigabe und mehr hinzubuchbare Leistungen **(9)**. Unabhängig dieser Möglichkeiten kann jedoch auch gefragt werden, welche Daten (anstatt sie ins Internet zu laden) auf dem lokalen Computer bleiben können?

WhatsApp, FacebookApp und Facebook-Messenger

Der häufig genutzte WhatsApp Messenger zeigt sich datenschutzrechtlich problematisch. Kuketz IT-Security informiert, dass die App sämtliche Kontaktdaten aus dem Smartphone zum Abgleich an die WhatsApp-Server in die Vereinigten Staaten sendet, sofern der Zugriff auf das Adressbuch nicht deaktiviert wird **(10)**. Chip.de stellt hierfür eine kompakte Anleitung bereit **(11)**. Auch die FacebookApp und der Facebook-Messenger sind in diesem Zusammenhang einen genaueren Blick wert. Nicht wenige Menschen könnten den Apps unbeachtet Freigaben erteilt haben. Wer nicht möchte, dass das Adressbuch nach Namen und Telefon-Nummern gescannt wird, kann sich zunächst die aus dem Smartphone gesammelten Daten anzeigen lassen und diese löschen und im Anschluss die zukünftige Datensammlung abschalten **(12)**. Im Quellenbereich finden sich weitere Tipps zum Umgang mit Facebook **(13)**. Allgemein dürfte es sinnvoll sein abzuwägen welche Informationen auf der Social-Plattform geteilt werden und welche nicht.

Messenger-Alternativen

Bei aktuellen Vergleichen des t3n Magazins **(14)** und von Verbraucherzentrale.de **(15)** fällt z.B. die Messenger-Alternative Threema positiv auf. Für die einmalige Investition von wenigen Euros gibt es hier Software für verschiedene Betriebssysteme, die sich DSGVO-konform verhält und in der Schweiz demnächst auch für die behördliche Kommunikation eingesetzt wird **(16)**. Ist Threema auf dem Smartphone installiert, kann auch ein sicherer Web-Client im Browser auf dem Desktop-Computer gestartet werden. Auch wenn eine uneingeschränkte Sicherheit in der Internet-Kommunikation kaum möglich sein dürfte, lässt sich nach dem Stand der Technik einiges verändern. Schon ein Blick in die Datenschutz-Einstellungen des Smartphones kann aufschlussreich sein: Welche Apps haben wofür Datenfreigaben? Brauchen sie diese? Wie sieht es diesbezüglich bei weiteren Geräten aus?

Social Networks

Bei der Verwendung von Facebook scheinen sich momentan eher viele Menschen noch wenig Datenschutz-Gedanken zu machen oder sie wägen zwischen Nutzen und Kosten ab (auch wenn sich der Preis hier bisher anders zeigt). Ein Abo-Bezahlmodell für Facebook ist bereits im Test **(17)**. Datensammlung und Werbeanzeigen dürften damit jedoch nicht weniger werden. Wer sich aktuell vorhandene Facebook-Alternativen anschauen möchte, findet eine Übersicht in den Quellen **(Tipps)**. Bei vielen dieser Alternativen scheint von vornherein mehr Wert auf den Datenschutz gelegt zu werden (Privacy by Design).

Welche Daten Facebook speichert

Da sich eher wenige Menschen detailliert damit beschäftigen dürften, welche Daten Facebook speichert, hier eine ansatzweise Übersicht, die selbst geprüft werden kann.

An versch. Stellen einsehbar (z.B. Infos)

- Vor-/Nachname, Geburtsdatum, Lichtbild
- Wohnort, Bildungsstätten, Arbeitsplätze
- Weitere Angaben, sofern gemacht

Über Facebook Startseite einsehbar, bei ganz ausgeklappter Menüleiste links

- Besuchte Veranstaltungen
- Gruppen-Zugehörigkeiten
- Gespeicherte Erinnerungen
- An- und Verkaufstätigkeiten
- Weitere Angaben/Dienste, sofern genutzt

Über Aktivitätenprotokoll einsehbar, bei ganz ausgeklappter Menüleiste links

- Hochgeladene Fotos
- Text-Beiträge und Kommentare
- Angesehene Videos, gelesene Artikel
- Lieblingsfilme, -Musik, -Bücher, -Spiele
- Lebensereignisse (siehe auch Chronik)
- Weitere Angaben/Dienste, sofern genutzt

Zudem werden gespeichert

- Persönliche Nachrichten/Messenger ([Link](#))
- Adressbuch-Inhalte Smartphone ([Link](#))
- Aufenthaltsorte/Verlauf ([Link](#))
- Suchbegriffe bei Facebook ([Link](#))
- Sofern verbundene Inhalte nicht gelöscht oder Funktionen deaktiviert werden

Einige Einstellungen können selbst beeinflusst werden. In der Auflistung auf der linken Seite gibt es Links zu weiterführenden Informationen (siehe auch Quellen & Tipps).

Ausweis-Kopie und Klarnamen-Pflicht

Wenn die E-Mail-Adresse bei Facebook geändert werden soll, kann es dazu kommen, dass Facebook dazu auffordert entweder **a)** Freunde auf Fotos zu identifizieren oder **b)** eine Ausweis-Kopie hochzuladen. Auch wenn alle Angaben außer dem Lichtbild, dem Namen und dem Geburtsdatum verdeckt werden können, kann das Vorgehen (dass laut Facebook aus Sicherheitsgründen geschieht) seltsam wirken. In Zusammenhang mit der Verwendung von Pseudonymen wurden derartige Fälle datenschutzrechtlich bereits ([2015](#) und [2017](#)) diskutiert. 2018 berichtet das t3n Magazin von einer Klage des Bundesverband der Verbraucherzentralen gegen Facebook, wegen einigen Bestandteilen der Nutzungs- und Datenschutzbedingungen. Dem Bericht nach bleiben u.a. Klarnamen vorerst Pflicht ([Link](#)).

WhatsApp und Facebook

2018 weist die Verbraucherzentrale darauf hin, dass WhatsApp mit Facebook Daten teilt ([Link](#)), Heise Online berichtet, dass Facebook Nutzerdaten in die USA sendet ([Link](#)) und bei Netzpolitik.org wird der Datenabgriff bei über 87 Mio. Facebook-Nutzerprofilen thematisiert ([Link](#)). 2019 berichtet t3n von einer weiteren Datenpanne, die hunderte Millionen Nutzer betrifft ([Link](#)). Datenschutz?

Quellen

- (1) **Hinweise Datenschutz.org** ([Link](#))
- (2) **Hinweise e-Recht24.de** ([Link](#))
- (3) **Yahoo verwendet Nutzerdaten** ([Link](#))
- (4) **Google verwendet Nutzerdaten** ([Link](#))
- (5) **Apple scheint mehr Wert auf den Datenschutz zu legen** ([Link](#))
- (6) **iCloud Daten werden allerdings auch auf Google Servern abgelegt** ([Link](#))
- (7) **Chip zeigt E-Mail- und Cloud Alternativen auf** ([Link](#))
- (8) **Posteo ist eine Alternative** ([Link](#))
- (9) **Mailbox.org ist auch eine Alternative** ([Link](#))
- (10) **WhatsApp sendet Daten in die USA** ([Link](#))
- (11) **WhatsApp Adressbuch-Zugriff deaktivieren** ([Link](#))
- (12) **Facebook Kontaktdaten-Sammlung abschalten** ([Link](#))
- (13) **Datenschutz-Tipps im Umgang mit Facebook 1** ([Link](#)), **2** ([Link](#))
- (14) **Messenger-Alternativen t3n** ([Link](#))
- (15) **Messenger-Alternativen Verbraucherzentrale.de** ([Link](#))
- (16) **Schweizer Verwaltung verwendet Threema** ([Link](#))
- (17) **Facebook testet Abo-Bezahlmodell** ([Link](#))

Tipps

Snowden (Film)	Interessanter Film über die Enthüllungen 2013 (Link)
Facebook-Hinweise	Gesichtserkennung beachten (Link), eigene Daten kopieren (Link)
Messenger	WhatsApp-Alternativen 1 (Link), 2 (Link), 3 (Link)
Google-Konto	Aufräum-Tipps 1 (Link), 2 (Link), automatische Kontaktsammlung (Link)
Suchmaschinen	Google-Alternativen 1 (Link), 2 (Link), 3 (Link)
Social Networks	Facebook-Alternativen 1 (Link), 2 (Link), 3 (Link)
Sichere Browser	Übersicht mit zusätzlichen Sicherheitstipps in der Onlinewelt (Link)
Computersicherheit	CryptoParty-Termine zum Weiterinformieren (Link)
Hinweis	Urteil Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte 2018 (Link) (Link)

Angebot

Ich biete Informationen und Unterstützung auch beim Thema Webdesign und Datenschutz (DSGVO). Sofern gewünscht, kann ich auch an eine rechtliche Beratung weiterleiten. Sie erreichen mich über www.designklima.com